

Medienmitteilung

Über 1 Million Menschen im Libanon vertrieben

Zürich, 23.04.2026 – Über 1 Million Menschen – rund 17 Prozent der Bevölkerung des Libanon – wurden innerhalb kurzer Zeit vertrieben. Zur Flucht zwang sie die Konflikteskalation in der Region anfangs März. Viele von ihnen stehen vor dem Verlust ihres Zuhauses und grundlegender Sicherheit. ena leistet gemeinsam mit einer lokalen Partnerorganisation direkte Nothilfe vor Ort, um betroffene Familien in dieser schwierigen Lage zu unterstützen.

Der anhaltende Konflikt hat weite Teile des Landes schwer getroffen. Ganze Gemeinden wurden zerstört oder schwer beschädigt. Die Bevölkerung lebt in ständiger Angst vor weiteren Angriffen, während es gleichzeitig an lebenswichtigen Gütern wie Wasser, Nahrungsmitteln und medizinischer Hilfe fehlt. Internationale Hilfsorganisationen weisen darauf hin, dass die Lage sich weiter verschärfen könnte, wenn die Versorgung nicht rasch verbessert wird. Besonders in ländlichen Regionen stehen viele Menschen nahezu ohne Unterstützung da. «Zahlreiche Vertriebene schlafen auf der Strasse oder in Notunterkünften. Ob und wann sie nach Hause zurückkehren können oder ob ihr Zuhause überhaupt noch existiert, ist ungewiss», so Vera Schaffer, Bereichsleiterin Internationale Programme bei der Hilfsorganisation ena. Die jüngsten Entwicklungen verschärfen eine ohnehin fragile Situation: Das Land befindet sich seit Jahren in einer tiefen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krise. Die aktuelle Gewalt trifft ein Land, dessen Ressourcen bereits stark erschöpft sind. Internationale Hilfsorganisationen warnen vor einer weiteren humanitären Katastrophe, sollte die Unterstützung nicht rasch ausgeweitet und die Angriffe gestoppt werden.

ena leistet mit lokalen Partnerorganisation direkte Hilfe vor Ort

Gemeinsam mit einer lokalen Partnerorganisation unterstützt ena die betroffene Bevölkerung direkt vor Ort mit dringend benötigter Nothilfe. Dazu gehört unter anderem die Verteilung von Lebensmitteln, Trinkwasser, Hygieneartikeln und weiteren Hilfsgütern für vertriebene Familien. Die ena-Partnerorganisation konnte bereits wenige Tage nach dem Ausbruch des Konflikts mit den Verteilaktionen beginnen, um so so rasch wie möglich auf die dringendsten Bedürfnisse der geflohenen Bevölkerung reagieren zu können. «Dank des starken Netzwerks unserer libanesischen Partnerorganisation erreichen wir die Orte, wo die Not am grössten ist – und versorgen geflüchtete Menschen mit dringend gebrauchten Gütern schnell und unkompliziert», erklärt Vera Schaffer.

Über ena

ena ermöglicht durch wirkungsvolle Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit seit über 40 Jahren lebensverändernde Perspektiven – bis 2024 unter dem Namen TearFund Schweiz. Auf der Basis von Respekt und Verständnis für die verschiedenen Bedürfnisse arbeitet ena mit erfahrenen, lokal verwurzelten Partnerorganisationen zusammen. So werden Projekte dort umgesetzt, wo sie besonders gebraucht werden. Dies in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Lebensgrundlagen. ena trägt das ZEWO-Gütesiegel, ist zertifiziert nach ISO 9001 und ist ein Mitglied der CHS Alliance.

Für weitere Informationen, Fragen und Bildmaterial stehen Ihnen Vera Schaffer, Bereichsleiterin Internationale Programme (vera.schaffer@ena-schweiz.ch / 044 447 44 07), oder Tamara Schmutz, Medienkontakt (tamara.schmutz@ena-schweiz.ch / 044 447 44 01), gerne zur Verfügung.